



Rettungsschirme und Spekulanten

Auf das Wieder-Erstarken des Euro warten die EU-Länder weiterhin vergeblich. Die «Rettungsschirme» für bankrotte Euro-Länder von 120 und 750 Milliarden Euro zeigen bis heute kaum Wirkung.

Das Griechenland-Rettungspaket von 120 Milliarden Euro ist beschlossen. Der Rettungsschirm von 750 Milliarden Euro für andere Bankrotteure ist erst Projekt. Beide Pakete werden unter massiver «Spekulanten-Beschimpfung» durch die rettenden Regierungen in die Wege geleitet.

Griechenland

*Mit den 120 Milliarden für Griechenland wird allerdings nicht den Griechen geholfen. Geholfen wird insbesondere **französischen und deutschen Banken**, welche der griechischen Regierung die Verschuldung Griechenlands finanziert haben. Mit Darlehen zu hohen Zinssätzen – darauf **spekulierend**, dass die EU-Partner das bankrotte Griechenland niemals fallen lassen würden. Ihre Spekulation ging auf: Die EU-Länder haben in erster Linie die Spekulanten – diese fürs Schaufenster gleichzeitig beschimpfend – gerettet. Deren Darlehen sind nicht verloren.*

*Das Spiel geht munter weiter: Derzeit kauft die **Europäische Zentralbank** massiv (faktisch wertlose) griechische Staatspapiere auf. Mit dem Erlös kann Griechenland zur Rückzahlung fällige Staatsschulden abbauen. Durch Rückzahlungen vor allem an französische und deutsche Banken, die am waghalsigsten mit griechischen Schulden spekuliert haben.*

Pensionskassen

*Bezüglich der Schulden bankrotter oder bankrottgefährdeter Euro-Staaten haben auch Pensionskassen, insbesondere **staatliche Pensionskassen** massiv mitspekuliert. Im Interesse des Werterhalts der bei ihnen angelegten Vermögen. Sie setzten auf die hochverzinslichen Schuldpapiere, die sie als «sicher» einstufen, weil die Euro-Partner deren Rückzahlung faktisch «um jeden Preis» garantieren. Weil sonst «der Euro gefährdet» sei. Seltsame Part-*

nerschaft zwischen Staaten und «Spekulanten». Nicht selten sind sie identisch.

Deutschland

*Stärkstes Euro-Land ist Deutschland – obwohl auch Deutschland so hoch verschuldet ist wie nie zuvor in seiner Geschichte. Jetzt soll ein **Milliarden-Sparpaket** Rettung bringen. Nur die **Rentner** sollen **verschont** werden.*

*Welch üble Täuschung der Rentner. In Wahrheit sind alle Euro-Staaten, auch Deutschland, derart hoch verschuldet, dass «normale Schuldentrückzahlung» längst unmöglich geworden ist. Nur **Inflation** bringt die Schulden weg. In der EU gilt – wenn auch erst inoffiziell – bereits ein «Inflationsziel» von **jährlich sechs Prozent**.*

***Inflation ist Rentenklau** par excellence. Sechs Prozent Inflation heisst **Halbierung** aller Vermögen, auch der Rentenvermögen um fünfzig Prozent innert zehn Jahren. In die Inflation zwecks Beseitigung der Überschuldung müssen all jene Staaten flüchten, deren Schulden die Reserven bei weitem übertreffen. Das gilt für fast alle Euro-Staaten, auch für Deutschland und Frankreich. Aber auch für die USA.*

Gold statt Euro

*Deshalb müsste die **Schweizerische Nationalbank** Gold kaufen statt Euro. Mit den Euro-Stützungskäufen hat sie seit Jahresbeginn sechs Milliarden verloren. Vertanes Geld, das in Gold weit solider angelegt wäre.*

*Aber auch der **Private** ist in Zeiten staatlicher Inflationierungspolitik gut beraten, sich eine **unangreifbare persönliche Reserve in Gold** anzulegen.*

Ulrich Schlüer